

Pandemievorsorge

Status: Freigegeben

Revision: V0.2

1. Gefahren

Für Gesundheitseinrichtungen ist eine Influenzaepidemie immer doppelt so schwer zu bewältigen wie für die anderen Gewerbe. Nicht nur muss das Unternehmen seine eigenen Mitarbeiter vor dem Virus schützen, sondern es muss auch die Patienten, die mit dem Virus infiziert sind, behandeln. Zwar besitzen die meisten Einrichtungen sogenannte Notfallpläne für Pandemien doch betrachten und koordinieren diese in der Regel nur den Klinischen Bereich. Die Organisatorischen Abteilungen sowie die IT werden zu meist in solchen Plänen außen vorgelassen. Sollte dies der Fall sein, könnten diese Gesundheitseinrichtung bald in erheblichem Ausmaß betroffen sein.

2. Allgemein

- Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Mitarbeiter der IT-Abteilung an dem Virus erkrankt, ist als hoch zu bewerten
- Die Wahrscheinlichkeit, dass eine Infizierung bei einem IT-Mitarbeiter zu spät erkannt wird, ist als hoch zu bewerten
- Die Wahrscheinlichkeit, dass Verwaltungs-Abteilungen Mitarbeiter ins HomeOffice schicken müssen, ist als hoch zu bewerten

2.1. Szenario 1

Ein Mitarbeiter der IT-Abteilung hat in den letzten Tagen Grippe ähnliche Symptome entwickelt. Nun steht der Verdacht das dieser Mitarbeiter an dem Virus erkrankt ist und kommt in Häuslicher Quarantäne. Um die mögliche Verbreitung zu verhindern, werden seine Arbeitskollegen, die im selben Büro mit Ihm gearbeitet haben, ins HomeOffice geschickt.

Auswirkung: Die Auswirkung kann minimal bis hoch sein. Wichtige Faktoren, die diese Entscheidung beeinflussen, sind:

- Sind Notfallpläne vorhanden?
- Ist es jedem dieser Mitarbeiter möglich im HomeOffice seine täglichen Aufgaben zu erledigen?
- Sind Arbeitsprozesse für solche Fälle definiert?

- Falls diese Mitarbeiter auch erkranken, gibt es Vertretungsregelungen, die eingreifen, um die Aufgaben zu erledigen?

Wahrscheinlichkeit: Hoch

Maßnahme: Sofern nicht vorhanden müssen Notfallpläne sowie Vertretungsregelungen erstellt. Desweiteren müssen HomeOffice Arbeitsplätze für alle Mitarbeiter geschaffen werden, so dass die täglichen Aufgaben weiter erledigt werden können.

Priorität: Unverzüglich

2.2. Szenario 2

Ein Mitarbeiter der IT-Abteilung war infiziert doch ohne Symptome aufzuweisen. Durch den Ausbruch der Krankheit bei einem seiner Familienmitglieder, wurde der Mitarbeiter auch getestet. Durch seinen positiven Test ist die Oberste Leitung gezwungen, alle Mitarbeiter der IT-Abteilung in Häuslicher Quarantäne zu schicken.

Auswirkung: Die Auswirkung kann minimal bis hoch sein. Wichtige Faktoren, die diese Entscheidung beeinflussen, sind:

- Ist ein Notfallplan für die IT vorhanden?
- Besitzen alle Mitarbeiter der IT-Abteilung die Möglichkeit Remote zu arbeiten?
- Sind alle Prozesse der IT-Abteilung soweit digitalisiert, dass diese durch Remotezugang bearbeitet werden können?

Wahrscheinlichkeit: Hoch

Maßnahme: Um diesem Szenario entgegen zu wirken, wäre es sinnvoll, schon vorab die Mitarbeiter, die im HomeOffice arbeiten können, nach Hause zu schicken.

Sollten Prozesse vorhanden sein, die nur vor Ort erledigt werden können, ist darauf zu achten, dass sich im besten Fall immer nur eine Person im gleichen Raum aufhält.

Gemeinschaftsräume sollten nicht mehr betreten werden dürfen. In der Mittagspause sollten die Mitarbeiter alleine am Schreibtisch essen.

Raucher im Raucherbereich müssen darauf achten genug Abstand zu anderen Personen zu halten.

Priorität: Unverzüglich

3. Allgemeine Maßnahmen

Im Folgenden werden allgemeine Maßnahmen aufgelistet, die helfen können, die Risiken zu minimieren:

- (1) Es sollte versucht werden, dass sich maximal eine Person pro Büro aufhält.
- (2) Bei Gruppen Büros sollte streng drauf geachtet werden, dass die Mitarbeiter genügend Abstand zueinander halten.
- (3) Pausen sowie Mahlzeiten sollten nur noch einzeln wahrgenommen werden. Gruppen sollten gemieden werden.
- (4) Wenn möglich, sollten Mitarbeiter mit HomeOffice Möglichkeit, nach Hause geschickt werden.
- (5) Sollten Prozesse vorhanden sein die nicht durch Remotezugang erledigt werden können, gibt es zwei Möglichkeiten:
 - a) Der Prozess sollte überarbeitet werden, sodass er durch Remotezugang erarbeitet werden kann.
 - b) Sollten mehrere Personen diesen Prozess am Laufen halten, sollten sich diese abwechseln. d.h. Tag 1 arbeitet Mitarbeiter **A** im HomeOffice. Mitarbeiter **B** ist im Büro.
Tag 2 wird gewechselt. So wäre die gegenseitige Ansteckung vermieden und der Prozess kann weiter aufrecht erhalten werden.

(6) Da Praktikanten und Auszubildende in der Regel auf einen Vorgesetzten angewiesen sind und nicht alleine Arbeiten können / dürfen, sollten sie Aufgaben erhalten, die sie im HomeOffice erledigen müssen.

Ansprechpartner: Alexander Smid